



# Anleitung & Termine

Lesen Sie bitte diese Anleitung aufmerksam durch.

## **Korrektur Ihrer Angaben zur Person**

In der Beilage erhalten Sie ein Blatt zur Korrektur Ihrer Kontaktangaben. Diese Angaben werden zusammen mit dem Projekttext neben der Arbeit hängen.

Geben Sie an, welche Informationen gezeigt werden sollen und kontrollieren Sie Telefonnummer, E-mail-Adresse, Postadresse etc. genaustens!

Korrigieren Sie auf der rechten Seite die nötigen Angaben und senden uns das gescannte Blatt bis zum **9. Februar** an: info@swissphotoaward.ch.

## **Korrektur Ihrer Angaben zum Projekt**

Wir senden Ihnen einen Ausdruck Ihres Projektblattes. Es wird den Besuchern in der Ausstellung Auskunft zu Ihrer Arbeit, Ihren Bildern und allenfalls auch zu Ihrem Auftragsgeber geben.

Sie können diese Angaben online bis **9. Februar** korrigieren. Per Mail haben Sie dazu bereits den entsprechenden Link erhalten. Bitte sende Sie uns eine email, wenn Sie die Angaben korrigiert haben!

BEACHTEN SIE: In der Ausstellung hängt dieser Text neben Ihrer Arbeit.

Der Arbeits- und Projektbeschrieb zu Ihrer Arbeit sollte 1000-1500 Zeichen (inkl. Leerschlägen) umfassen. Er soll möglichst von Ihnen persönlich geschrieben sein und vorzugsweise in der Ich-Form. Er soll einen Zugang zu Ihrer Arbeit ermöglichen und kann bspw. informieren:

- über den Auftrag (vorgesehene Verwendung der Bilder, Briefing, evtl. vorgegebene Bildidee, eigene Idee/Konzept)
- über die gestalterischen Entscheidungen vor und während des Fotografierens, z.B. s/w oder Farbe, Licht, Ausschnitt, Studio oder Outdoor, Inszenierung ...
- über die Absichten, die mit den gestalterischen Entscheidungen verfolgt wurden

Weiter hinten erhalten Sie ein gelungenes Beispiel zu Ihrer Orientierung.



## **Termine**

Mittwoch, 21. März 2018, 11 Uhr, Photobastei, 3. Stock

### **Rundgang durch die Ausstellung**

Wir laden die ausstellenden Fotografen um 11 Uhr zu einem gemeinsamen Rundgang durch die Ausstellung ein. Wir stellen uns gegenseitig die Arbeiten vor, Dauer ca. 1-2 Stunden.

Donnerstag, 22. März 2018, 18 - 22 Uhr

### **Vernissage & Preisverleihung**

Wir laden Sie herzlich ein, an der offiziellen Vernissage anwesend zu sein.

Zum Ablauf:

18.00 Uhr: Türöffnung

19.00 Uhr: Preisverleihung

ca. 22.00 Uhr: Ende der Vernissage

**Bei Fragen: Swiss Photo Award - [vfg.selection](mailto:vfg.selection), 044 240 22 03, [info@swissphotoaward.ch](mailto:info@swissphotoaward.ch)**

## PROJEKTTTEXT: gelungene Beispiele

### Projekt 163 ..... Evolution. Darwins Erbe

Kategorie ..... Redaktionelle Fotografie

Publikation ..... <unimagazin> 4/2005

Agentur ..... HinderSchlatterFeuz, Zürich

Kunde ..... <unimagazin>, Roger Nickl und Thomas Gull

Bilder ..... 8

Projekttext ..... Jean-Luc Godard hat in einem Interview gesagt: «Die Kamera sollte wie ein Untersuchungsinstrument benutzt werden, ein bisschen wie ein Mikroskop, mit dem man in der Wirklichkeit nach Bildern sucht, die man anders nicht sehen kann.» Das Interesse des Fotografen soll demnach sowohl dem Objekt als auch der Kamera gelten.

Wenn wir fotografieren, geht es uns nicht darum, ein bestimmtes Bild zu erzeugen, sondern das Objekt auf eine neue, eine andere Weise zu sehen, die man ohne die Kamera nicht entdeckt hätte. Wir fragen uns, was wir mit der Kamera für eine visuelle Form finden können, und beginnen nicht mit einer im Voraus definierten Bildvorstellung. Eine Philosophie, die immer fester Bestandteil unseres Arbeitsprozesses ist.

Mit Roger Nickl und Thomas Gull vom Zürcher <unimagazin> hatten wir Auftraggeber, die uns nach einem intensiven Briefing zur Thematik «Evolution. Darwins Erbe» grosse Umsetzungsfreiheit für diese Arbeit gegeben haben.

### Projekt 591 ..... Hongkong – Hamburg – Memphis

Kategorie ..... Werbefotografie

Agentur ..... ig.design, A-Bregenz

Kunde ..... Kühne + Nagel International AG, Schindellegi (Geschäftsbericht 2004)

Bilder ..... 3

Projekttext ..... Der Handel mit Gütern, der Weg von Asien nach Europa und bis Amerika ist sehr viel älter, als es uns das heutige Schlagwort der Globalisierung glauben machen möchte. Und so ist es auch etwas anderes, das ich in meinen Bildern erfahrbar machen möchte: Es sind die Dimensionen, die sich verändert haben. Alles wird schneller, ähnlicher und grenzenloser.

Für die Arbeiten zum Geschäftsbericht des global tätigen Transport- und Logistikunternehmens Kühne + Nagel International AG habe ich im letzten Jahr einen weltumspannenden Weg zurückgelegt. In Asien, Europa und Nordamerika habe ich in den Bereichen Seefracht, Luftfracht, Kontraktlogistik und Landverkehr Bilder zur fast gleichen lokalen Tageszeit fotografiert. Die Welt rückt zusammen. Dies möchte ich mit meinem bewusst gewählten – perspektivisch immer gleichen – Blick auf ganz unterschiedliche Situationen zum Ausdruck bringen. Dass Raum und Zeit keine Grenzen mehr beschreiben, wurde für mich durch diese Arbeit greifbar. Der leicht ins surreale gesteigerte Farbeffekt soll zudem das bei aller Technologie doch mystisch gebliebene Element dieser Erfahrung verdeutlichen.

Legenden ..... The Peak, Hongkong, China

Güterbahnhof Maschen, Hamburg, Deutschland

Warehouse, Memphis TN, USA

### Projekt 630 ..... Double Happiness

Kategorie ..... Free

Bilder ..... 8

Projekttext ..... Die Serie zeigt acht Stadtlandschaften aus meiner neuesten Arbeit in Chongqing.

Kaum jemand in Europa kennt Chongqing, die Kriegshauptstadt Chinas im Zweiten Weltkrieg. Sie liegt in Südwestchina, in der Region Sichuan. In der Grossregion Chongqing leben ungefähr 31 Millionen Einwohner auf einer Fläche, die etwa zwei Mal der Ausdehnung der Schweiz entspricht. Seit der Umgestaltung in eine autonome Stadt 1997 hat ein gewaltiger Bauboom eingesetzt. Im dicht bebauten Zentrum wächst die Stadt in die Höhe, in den Randbereichen in die Höhe und in die Breite. Chongqing ist sehr hügelig, und zwei riesige Flüsse treffen sich mitten in der Stadt.

Seit meinem ersten Besuch in Chongqing lässt mich die Stadt nicht mehr los. Sie ist der Inbegriff des Wandels in China schlechthin. Ausserdem lebt dort meine Schwiegerfamilie – Grund genug für meine «Double Happiness» also.

Ich fotografiere seit 2004 in Chongqing. Mich interessieren vor allem die Randbereiche – die Orte, an denen die Stadt kaum mehr als Stadt wahrnehmbar und doch spürbar ist. Aber auch die Flussufer mitten in der Stadt, wo das andere Ufer so weit entfernt ist, dass man sich am Stadtrand wähnt. Spannend ist die Dreidimensionalität. Es geht hinauf und hinunter, dramatische Ausblicke werden sichtbar. Wegen der Topographie sieht man kaum Fahrradfahrer.

Die schiere Gösse der Stadt, Hitze, Feuchtigkeit, Nebel, Staub und Verkehr machen das Projekt zu einem Abenteuer. Die Arbeit mit grossen Aufnahmeformaten zwingt mich zur Langsamkeit. Diese wiederum ermöglicht mir immer wieder Begegnungen mit den Leuten von Chongqing.

Die gezeigten Bilder stammen von meinem letzten Besuch im November 2005. Ich werde das Projekt im April 2006 fortsetzen und die Stadt weiter umkreisen.